

Eine lichtvolle Seele bereist die Erde

Es war einmal vor langer, langer Zeit, da hüpfte ein kleines Seelchen auf einer großen weiten Wolke ganz ungeduldig hin und her. Es hatte die Absicht, der Erde einen längeren Besuch abzustatten. Doch dazu brauchte es auch die Erlaubnis der himmlischen Hierarchie.

Dies bemerkten die Engel und auch der Götterbote, welcher ja wusste, dass es bald Zeit sei, das kleine Seelchen loszuschicken. Nun stupste er dieses zarte Wesen an der Schulter und fragte freundlich lächelnd: „Na was ist, hast du schon Reisefieber? Ich beobachte dich schon die ganze Zeit und sehe wie zappelig du bist. Aber ich darf dir die freudige Nachricht bringen, es dauert nicht mehr sehr lange, bis wir dich für die Reise auf die Erde freigeben. Du wirst als Sternenkind auf die Mutter Erde gesandt.“

Nun war dieses Seelchen hoch erfreut und hüpfte vor Freude auf dieser großen, weiten, weißen Wolke. Es beugte sich weit über den Wolkenrand, um ja die ganze Erde überblicken zu können, denn dieses Sternenkind war sehr neugierig.

Da forderte sie nun der Götterbote auf, wenigstens für kurze Zeit einmal still zu sitzen, denn er hatte ihr noch vieles zu berichten, bevor die Reise los ging.

„So, mein liebes Kind,“ sagte er. „Jetzt erzähle ich dir, welche Aufgaben auf dich warten, wenn du auf Mutter Erde gelandet bist.“

Nun spitzte dieses kleine Seelchen ganz neugierig ihre Ohren, um ja alles aufzunehmen, was ihr der Götterbote mitteilte.

So begann er zu sprechen: „Also mein liebes Kind, es dauert nicht mehr sehr lange und du gehst auf Reisen. Du wirst als Sternenkind geboren und hast eine große Aufgabe auf Erden zu erledigen.“

Da fiel ihm dieses zarte Geschöpf ins Wort und sprudelte ganz neugierig und wissbegierig heraus: „Ich bin ja schon ganz neugierig, was muss ich denn da alles tun? Ich kann es kaum erwarten, vom Himmel auf die schöne Erde zu reisen. Vorerst

habe ich mich über den Wolkenrand gebeugt, fast wäre es zu weit gewesen und ich wäre hinunter gepurzelt.“

„Ich habe es gesehen,“ erwiderte der Götterbote wissend lächelnd. Das Seelchen plauderte ganz euphorisch weiter: „Ich sah so eine wunderschöne Landschaft. Das tiefe blaue Meer und die hohen schneebedeckten Berge. Mein größter Wunsch wäre es, ans Meer zu reisen.“

„Langsam, langsam,“ ermahnte es nun der Götterbote. „Jede Seele kommt dort hin, wo sie am wichtigsten benötigt wird, um zu helfen, und wo gerade der richtige Platz für sie ist. Du gehst ja nicht nur auf Reisen, du hast auch einiges für dich zu lernen, verstehst du? Ans Meer schicken wir dich diesmal nicht. Du wirst ganz wo anders sehr dringend benötigt. Wenn du einmal älter und erwachsen bist, kannst du, wenn du willst, ab und zu einige Zeit ans Meer reisen und dich an seiner Schönheit erfreuen. Doch jetzt wirst du ganz wo anders gebraucht. Schau mal da hinunter, siehst du die vielen Wiesen, Felder und Wälder? Dort werden wir dich hinschicken. Es wird dir gut gefallen und du wirst in diesem Gebiet einmal sehr viel zu tun haben. Viele Menschen werden dich aufsuchen, wenn du erst einmal erwachsen bist. Du wirst ihnen helfen können, wenn jene Probleme haben. Du wirst ihnen auch die Richtung zeigen, welche sie erneut auf den rechten Weg zurück ins Licht weist. Doch bevor es soweit ist, wirst du eine Familie gründen und viel Freude mit ihr haben. Blick noch einmal auf die Erde hinunter, jetzt will ich dir etwas zeigen, worauf du achtgeben musst: Siehst du die vielen Lichter?“ fragte der Götterbote.

„Ja, ja,“ erwiderte das kleine Seelchen ganz begeistert, neugierig blickend.

„Nicht so schnell,“ sagte der Götterbote, die kleine Seele in ihrem Eifer einbremsend. „Mein Schätzchen, das sind Irrlichter, jene sind sehr heimtückisch. Da musst du sehr vorsichtig sein, dich nicht von ihnen in die Irre führen zu lassen. Folge stets dem geraden Weg und lasse dich nicht von diesen Lichtern verlocken. Sie versuchen, dich nur von deinem Weg abzubringen, um dich in die Irre zu führen. So wärst du verloren und gefangen,“ warnte er und fuhr fort.

„Ich, die Engel und dein Schutzengel, den du mit auf deine Reise bekommst, werden dich überall hin begleiten und dich beschützen. Achte stets auf deine innere Stimme. Sie wird auf deine Fragen antworten, denn sie ist der Kontakt zu uns Lichtwesen im Hintergrund. Zum Abschied bekommst du von uns einen großen wertvollen Schatz mit auf deine Erdenreise. Es ist die Lichtkraft, du wirst sie ebenfalls erst wiederentdecken, wenn du bereits erwachsen bist. Zuvor wirst du ein sehr lebhaftes, lustiges Kind sein, mit einem fröhlichen Gemüt, das alle anderen damit ansteckt und zum Lachen bringt.“

Dem Seelchen blieb der Mund vor Staunen offen stehen, während es dem Götterboten lauschte.

Ganz leise sagte es dann: „Also, ich bin schon sehr neugierig, was ich auf der Erde so alles erleben werde. Momentan bin ich etwas überfordert mit all deinen Botschaften. Ich muss das erst für mich in Ruhe verarbeiten.... Glaubst du, werde ich das alles schaffen? Wie wird es wohl werden, mit dem Schatz, den ihr mir mitgebt?“ fragte das Seelchen etwas unsicher.

Da meinte ein kleiner Engel: „Mache dir keine Sorgen, du wirst alles bewältigen, wir sind ja bei dir. Du bist ja kein Neuling, sondern eine uralte Seele. Viele Seelen, die sich freiwillig gemeldet haben, so wie auch du, gehen jetzt mit dem Schatz der Lichtkraft auf die Erde, um die Schwingung der Erde zu erhöhen. Weil du so tüchtig bist, haben wir für dich, kleines Seelchen, Gott gebeten, er möge dir deinen Wunsch erfüllen, die Erde zu besuchen. Gott freute sich über dich und willigte ein. Nun wirst auch du mit diesem Schatz der Lichtkraft zur Erde geschickt.“

Ganz bescheiden sagte das zarte Wesen: „Oh, ich danke euch. Es ehrt mich sehr, dass ihr mir diese ehrenvolle Arbeit übergebt. Ich werde sie mit meinem besten Wissen und Gewissen erfüllen, das verspreche ich euch von ganzem Herzen.“

Nun war es soweit. Der Götterbote nahm diesen wertvollen Schatz, drückte ihn dem Sternenkind, welches er sehr lieb gewonnen hatte in die Hand, und verabschiedete sich mit einem etwas wehmütigen Lächeln.

Dankbar nahm es dieses wertvolle Geschenk der Lichtkraft entgegen. Es winkte freudestrahlend zum Abschied all seinen

himmlischen Freunden zu und trat mit der lichtvollen Gabe in der Hand die Reise zur Mutter Erde an.

Nun war das Sternenkind überglücklich, die Himmelsbotschaft auf die Erde bringen zu dürfen. Endlich war es soweit. Voller Stolz und Zuversicht setzte es sich auf den strahlenden Regenbogen, verschmolz mit seinem Licht und landete auf Mutter Erde, wo nun sein neues Leben begann.

Es war an einem nebeligen Novembertag und das Sternenkind, „klein Angelina“ erblickte das Licht der Welt. Jetzt tat sie ihren ersten lauten Schrei. Das hieß soviel wie: „Hier bin ich, seht nur her!“ Es war zwar düster und kalt, aber das machte ihr nichts aus, denn zum Glück gab es ja warme Bekleidung.

Unser Sternenkind „klein Angelina“ wuchs nun heran, und wurde ein lustiges Mädchen. Sie verbreitete viel Freude in ihrer Umgebung. Es geschah alles so, wie es ihr der Götterbote auf der unbeschwerten, großen, weiten Wolke prophezeit hatte. Jedoch das Ganze hatte einen kleinen Haken. Diese kleine Angelina hatte nach ihrer Geburt Alles, aber auch wirklich Alles vergessen. Ihre ganzen Aufgaben die sie auf Mutter Erde zu erledigen hatte. Auf ihre innere Stimme hatte sie ebenfalls nicht gehört, so wie ihr der Götterbote es geraten hatte.

Ja, warum denn auch? Es ging ihr ja gut. Alles war bestens, bis zu dem Tag, wo sie erkrankte. Es ging ihr sehr schlecht und kein Arzt konnte ihr helfen. Sie war sehr verzweifelt und in ihrer Not rief sie ihren Schutzengel herbei und bat ihn um Hilfe. Dieser führte sie ganz behutsam an den richtigen Ort, wo sie Menschen traf, die ebenfalls Lichtträger waren. Sie halfen ihr, ihre Aufgabe hier auf Erden zu erkennen.

Ganz langsam schob sich nun der Schleier des Vergessens zur Seite und Angelina erinnerte sich erneut, weswegen sie hier auf die Erde gekommen war.

Das ist so zu erklären: Der Götterbote und die Engel waren stets um „klein Angelina“ versammelt gewesen. Doch sie nahm diese feinen Wesenheiten nicht wahr, weil sie den Schleier des Vergessens noch nicht durchbrochen hatte. So wurde sie nun von ihnen so lange gestupst, zuletzt schonungslos gestoßen, bis sie sich erinnerte, was sie vereinbart hatte.

Zum Glück wandte sie sich in ihrer Not an ihren Schutzengel, der sie nun auf den richtigen Weg führte. Langsam erinnerte sie sich nun an ihren Auftrag mit dem Schatz der Lichtkraft, das Licht auf Erden zu verbreiten. Nun begann sie, ihren vorbestimmten Weg zu gehen und nahm wahr, wie es ihr von Tag zu Tag besser ging. Es war kein leichter Weg, den sie da zu gehen hatte. Es war ihr freier Wille gewesen, dieses Licht auf die Erde zu bringen. Als sie dies erkannte, wurde sie wieder völlig gesund.

Vielen Menschen hatte sie bei körperlichen und seelischen Problemen geholfen. Sie begleitete jene stets ein Stück auf ihrem Weg, solange bis sie wieder alleine ihrer Bestimmung folgen konnten.

Der Götterbote und die Engel beobachteten sie bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit und waren sehr stolz auf Angelina.

Eines Nachts erschien ihr der Götterbote im Traum und sprach zu ihr: „Liebe Angelina, da du uns so viel Freude bereitest schlagen wir dir vor, doch einmal auszuspannen und deiner Sehnsucht zu folgen. Steige einfach in das nächste Flugzeug und fliege irgendwohin ans Meer. Dorthin, wo es deine Seele hinzieht. Ich ahne schon, wo du landen wirst, doch es ist nicht in meiner Absicht, dich zu beeinflussen. Achte jetzt einfach einmal auf dich selbst und entspanne dich. Du hast es dir wirklich verdient!

In Liebe - dein Götterbote.“

Als Angelina erwachte, durchfuhr sie ein großes Glücksgefühl. Sie befolgte den Rat des Götterboten und machte eine weite Reise ans Meer. Nach geraumer Zeit kehrte sie wieder frisch und entspannt zurück in ihre Heimat.

Nun dankte sie Gott für ihre Gnade und erfüllte mit all ihrer Kraft und Gottes Segen ihren Lebensplan, Licht auf der Erde zu verbreiten.